

Frage unserer Zeit, der Erziehung der Kinder von frühester Jugend bis zu ihrem selbständigen Eintritt in die Welt. Diese Frage umfasst den Zeitpunkt, wo die Erziehung des zarten Kindes hauptsächlich der liebenden Fürsorge der Mutter zukommt, bis zu dem Alter, wo es von Gesetzeswegen die Schule besuchen muss. Sodann den Zeitpunkt vom Eintritt bis zum Austritt aus der Schule in die Lehre. Da wir unsere Betrachtungen auf die Gewerbetreibenden beschränken, so müssen wir blos von diesen sprechen. Schliesslich vom Eintritt in die Lehre bis zum Freisprechen, somit bis zum Eintritt in die Welt, in die eigentliche Schule des Lebens, in welcher Mancher, der für die grossen Prüfungen, die er hier zu bestehen hat, in Folge einer mangelhaften Erziehung nicht genügend vorbereitet ist, untergehen muss. Nur die Art und Weise wie dies geschehen, ist verschieden, das Resultat ist Eines.

Die ersten zwei Perioden der Erziehung sind rein pädagogischer Art. Diese entziehen sich dem Rahmen unserer Betrachtungen, jedoch auch hier müssten die praktischen Erfahrungen massgebend sein.

Die dritte Periode fällt ganz und gar in unsere Competenz, daher wir in einem folgenden Artikel die Lehrlingsfrage von diesem Standpunkte aus gründlich besprechen wollen.

### Vereinsnachrichten.

Braunschweig. Unser diesjähriges Stiftungsfest wird am Dienstag, den 11. Juli mit einem Ausflug nach dem Gesundbrunnen bei Helmstedt gefeiert werden. Unterzeichneter Vorstand ladet hierdurch sämtliche Mitglieder unseres Vereins mit ihren Familien und Freunden zur Theilnahme ein. Um das Weitere zu erfahren bitten wir die geehrten Herren Collegen sich an unseren Schriftführer W. König wenden zu wollen, welcher zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Der Vorstand d. Ver. d. Uhrmacher d. Herzogth. Braunschweig.  
I. A.: W. König, Schriftf.

### Thüringer Uhrmacher-Verband.

Diejenigen Herren Collegen, welche mit ihren Verbandsbeiträgen à Mk. 1. noch im Rückstande sind, werden somit gebeten, dieselben baldigst franco oder in Briefmarken an den gefertigten Verbands-Cassirer einzusenden.

Julius Illgen, Gera.

Der Bezirksverein des „Meissner Hochlandes“ hält Dienstag, den 9. Juli a. c. in Hechenbarth's Restauration zu Schandau, Vormittags 9 Uhr, seine erste Hauptversammlung ab, wozu die geehrten Mitglieder, sowie die dem Vereine noch nicht angehörenden Collegen des genannten Bezirks freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1) Ueber Statuten-Veränderung; 2) Beschlussfassung über Anschluss an den sächs. Provinzial-Verband; 3) Beschlussfassung über Gründung von Ortsvereinen; 4) Vorlage einiger Formulare des Lehr-Contrakts, Gehilfen-Diplome und Gehilfenzeugnisse; 5) Berathung über Einführung von Lehrlingsprüfungen; 6) Allgemeines.

Neustadt bei St., im Juni 1878.

J. A.: E. Schneider, Schriftf.

### Vorläufiger Bericht über den Verlauf des Verbandstages der Thüringer Uhrmacher.

Von einem Augenzeugen.

Wer so wie ich die Fortschritte der Uhrmachervereine mit Aufmerksamkeit verfolgt, der muss gewiss mit einer freudigen Genugthuung die Bemerkung gemacht haben, dass sich die Collegen des ganzen deutschen Vaterlandes soweit näher gerückt sind, dass man mit vollem Rechte von einer allgemeinen Verbrüderung sprechen kann. Der Verbandstag der Thüringer Collegen hat wieder einen eclatanten Beweis dafür geliefert.

Trotz dem Tags zuvor sich in Strömen ergiessenden Regen, hatten sich die Collegen aus Nah und fern recht zahlreich

eingefunden. Einige hatten auch ihre schönere Hälfte mitgebracht, welche in Gemeinschaft mit der verehrten Gattin und der liebenswürdigen Frl. Tochter des Collegen Friedrich an sämtlichen Vergnügungen theilnahmen und dem Ganzen das Gepräge eines Familienfestes verliehen.

In meiner Eigenschaft als Vergnügungsberichterstatter, fällt es mir gar nicht ein, dem Hrn. Schriftführer ins Handwerk zu pfuschen; will daher nur constatiren, dass College Friedrich in dieser Richtung das Möglichste geleistet. Schon beim Frühschoppen brachte er unsere Lachmuskeln unter gewaltige Aufregung, indem er die von ihm redigirte und in eigener Verantwortung herausgegebene „Thür. Spiral-Zeitunk“ in seiner bekannten Manier vortrug. Das Lachen wollte kein Ende nehmen, bis endlich nach Ankunft des Zwölfuhr-Zuges das Fest-Essen begann. Dies war nämlich ein Wettrennen mit Hindernissen. In Anbetracht der noch ungehaltenen Reden der noch bevorstehenden Verhandlung und der sodann folgenden Partie nach dem Forstthurne war die grösste Eile empfohlen; aber die Aale in diesen Dimensionen herbei zu schaffen war für die Herren Kellner etwas zu beschwerlich, daher sie unsere wohlbekannte Uhrmacher-Geduld auf eine recht harte Probe stellten.

Um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr waren die diversen Aale und verschiedene Reden bereits verdaut; nun gings bergauf, bergab in einem Tempo. — Das Vergnügungscomité hatte alle Anstrengung gemacht um Alles im Gleichgewichte zu erhalten. — Mit Unterstützung seiner gesch. Frau Gemahlin und des neugewählten Hrn. Vorsitzenden gelang es ihm auch vollkommen.

Seine aussergewöhnlichen Leistungen verdienen auch die grösste Anerkennung; denn wurde auch kein so prachtvolles Feuerwerk wie in Wiesbaden ausgeführt, so war doch die Illumination herrlich gelungen; zwar gebührt ein Theil der Anerkennung der Stadt Weimar, welche auch ihr Schärfflein dazu beigetragen.

Wer sich davon Ueberzeugung verschaffen will, dass ich nicht im Geringsten übertrieben, der versäume gewiss nicht den nächsten Verbandstag, welcher in Naumburg abgehalten wird, zu besuchen.

### Unsere Werkzeuge.

Die Zangen.

Erlaube mir als Vorläufer einer grösseren Arbeit, welche ich vor mir liegen habe, einstweilen einige Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug auf unsere unentbehrlichsten Hilfswerkzeuge (die Zangen) in Nachstehendem mitzutheilen und zu gefälliger Beachtung den Herren Werkzeugfabrikanten sowol, wie auch den Herrn Collegen zu empfehlen.

Leider nur zu oft hat man gegründete Ursache, mit den Leistungen dieses Artikels unzufrieden zu sein. Die Zwickzangen sind bald zu hart und bald zu weich, und die Flachzangen versagen häufig schon nach den ersten Versuchen den Dienst. Ein Arbeiter, welcher seine Werkzeuge sich selbst beschaffen muss, kann, wenn er nur einigermaßen „Pech“ hat, schon am Anfang der Woche so viel Schaden an seinen Zangen anrichten als er schliesslich an Lohn ausbezahlt erhält.

Legen wir uns nun vor allen Dingen die Frage vor: woran liegt die Schuld, in wie weit trifft dieselbe den Fabrikanten und was fällt dem Arbeitenden zur Last resp. welche Vorsichtsmassregeln können getroffen werden, um dieses Uebel auf sein Minimum zu reduciren? Unbedingt kann man erwarten, dass gutes Material verarbeitet wird. Die Herstellungskosten können dabei kaum in Betracht gezogen werden, da der Unterschied zu gering sein und die Arbeit dieselbe bleiben würde. Eine andere Frage ist es jedoch, ob das ursprünglich gute Material seine Eigenschaft als solches auch noch nach der Verarbeitung beibehalten hat.

Man weiss wohl wie schwierig in dieser Beziehung die Bearbeitung des Eisens und Stahles ist. Es lässt sich bei der Massenfabrikation nicht vermeiden, dass selbst bei den richtigsten Voraussetzungen immerhin mangelhaft gelungene Stücke genug entstehen.